

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 13 (1891)
Heft: 37

Anhang: Beilage zu Nr. 37 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Es schickt sich nicht.“

(Fortsetzung.)

Aus dieser letzten Bemerkung ersah die ängstliche Tante vollends, wie harmlos und unbedenklich ihre Richte die Sache aufnahm und ihr nicht mehr Wichtigkeit beilegte, als es eben einer flüchtigen Begegnung gegenüber geschieht.

„Sie ist doch noch ein rechtes Kind,“ dachte sie bei sich selbst; „aber zu wenig vorsichtig, zu wenig reifer, da werde ich denn doch noch ein wenig aufklären müssen. Man sieht eben, daß sie auf dem Dorfe aufgewachsen und im Verkehr mit Herren sehr unerfahren ist; meine Melanie hätte das nie gewagt!“

Sie beschloß, für jetzt nicht weiter darüber zu sprechen, und forderte ihre Tochter auf, Klara ein wenig in Haus und Garten herum zu führen. Letztere lag hinter dem hübschen Gebäude, dazwischen befand sich eine kleine Veranda, mit grünen Topfgewächsen geschmückt. Der Garten selbst war nicht sehr groß, aber äußerst wohl gepflegt; kunstvolle Teppichgärtnerei, einige reizende Vasets und zierlich geformte Gartenmöbel darin. Klara bewunderte Alles aufrecht, meinte aber doch innerlich, die kunstloseren Blumenbeete zu Hause im väterlichen Garten sähen eigentlich noch hübscher und weniger steif aus. Nachher gingen sie zusammen auf Melanies Zimmer. Daselbe war sehr elegant möblirt; Klara dachte unwillkürlich wieder an ihr eigenes Mädchenstübchen daheim. Das war nun allerdings weit einfacher, aber traulicher, meinte die Besizerin. Melanies Zimmer hatte freilich die Aussicht auf die elegante Willemsstraße, aber was war das gegen die grünen Berge, die waldigen Hügel und das reizende klare Flüsschen, das man von Klaras einfachem Stübchen aus übersehen konnte! Und das Zimmer selbst — nein, trotz der schwellenden Causeuse, des fast deckenhohen Spiegels, all der zierlichen Etagere und Kippstühle darauf, kam Klara ihr eigenes Stübchen zu Hause mit den alten, aber mit frischem Rokoko-Kattun bezogenen Möbeln, dem Blumentisch im einen und der traulichen Arbeitsecke im andern Fenster unendlich gemüthlicher vor. Melanie zeigte ihr nun mehrere Schmuckstücke, darunter ein wirklich schönes, kostbares, goldenes Armband mit Perlen. Klara besaß nur ein ganz einfaches, glattes, silbernes; indes bewunderte sie das schöne Schmuckstück ohne allen Meid. Es war ihr eben noch gegeben, sich an allem wirklich Schönen zu erfreuen, auch wenn daselbe nicht in ihrem Besitze war. Auch einige hübsche Kleidungsstücke wurden aus der Chiffoniere herausgeholt und bewundert, u. A. ein elegantes, neues Gesellschafts Kleid aus blauer Seide, mit duftigen, cremefarbenen Spitzen garnirt.

„Wie reich Du ausgestattest bist, Cousinen!“ sagte Klara zu der glücklichen Besizerin dieser Herrlichkeiten. „Da müßtest Du einmal meine einfache Garderobe dagegen sehen! Doch bin ich damit zufrieden, bei uns auf dem Lande macht man keine großen Ansprüche und es ist doch eigentlich auch hübsch und gemüthlich, wenn man des Sommers ein einfaches Hauskleid und Schattenschut die Gegend durchstreifen kann, wie meine Freundin Emma und ich es oft thun.“

„Nun, hier in der Stadt geht das freilich nicht! Hier muß man Toilette machen! Hast Du nicht ein Gesellschafts Kleid bei Dir, für den Fall, daß wir irgendwo eingeladen werden?“

„Doch, d. h. wenn Du mein bestes schwarzseidenes dafür gelten lassen willst; es ist freilich sehr einfach im Vergleich zu dieser blauen Toilette hier.“

„Nun, da werden wir mit Spitzen ausbelfen müssen, damit es salonfähig wird,“ sagte Melanie und nahm eine wichtige Miene an. Klara war zu gutmüthig und harmlos, um sich durch diese Bemerkung beleidigt zu fühlen. Nachdem noch Dies und Jenes in Melanies elegantem kleinen Reich bewundert worden war: Albums, mehrere kostbare Fächer und andere schöne Dinge, zeigte Letztere der Cousine das für sie bestimmte Gemach nebenan, ein geschmackvolles, mit allem Komfort ausgestattetes Fremdenzimmer, viel reicher und kostbarer, als die bescheidene Klara es beanspruchte. Dann gingen sie Beide in den Salon hinunter, wo unter Anderm

ein kostbares neues Piano stand. Auf Klaras Bitte setzte sich Melanie an daselbe und spielte ein brillantes Salonstück: tadellose Läufe und Triller, und doch vermischte die mit sehr viel natürlichem Sinn für Musik begabte Klara etwas an dem Vortrag; es war die volle Wärme und Innigkeit des Spiels. Sie selbst besaß keineswegs dieselbe Gewandtheit und Fingerfertigkeit, aber als später unter ihren Händen eine einfache, liebliche Volksmelodie mit hübschen Variationen erklang, war es doch, als ob das schöne Instrument erst jetzt recht belebt worden sei. Auch die Tante kam aus dem Wohnzimmer herüber und meinte: „Schade, Klärchen, daß Du nicht eine Zeitlang bei Melanies Lehrer, Professor Arnoldi, Unterricht nehmen kannst! Du spielst ja sehr hübsch, wirklich!“

Klara lachte. „Wie drollig das klingt, liebe Tante! Du sagst, daß ich hübsch spiele, und meinst zugleich, es sei schade, daß ich nicht — Unterricht nehmen kann! Das geht nun eben nicht, aber zu Hause lerne und studiere ich ein wenig auf eigene Faust. Das macht mir recht Vergnügen; überdies gibt mir unser Herr Pfarrer, der sehr musikalisch ist, manchen Wink in Bezug auf den Vortrag, für den ich ihm recht dankbar bin.“

„Selbststudium? Nein, das wäre nicht gerade mein Geschmack!“ sagte Melanie in etwas wegwerfendem Tone. „Spielt denn euer Herr Pfarrer auch noch andere Sachen als Choräle und Kirchenmusik?“

„Gewiß, er kennt die Klaffier in der Musik sehr gut, und meine Freundin Emma singt wunderschöne Lieder von Mendelssohn und Schubert. O, die Musik ist etwas Herrliches! Vielleicht käme mir der Winter auf unserm Dörfchen auch einfügiger vor, wenn ich sie nicht hätte. Emma und ich musizieren an je zwei bestimmten Abenden in der Woche; das sind schöne, genussreiche Stunden!“

Noch Manches erzählte Klara aus ihrem Leben und Treiben zu Hause, und der Abend verging den Verwandten recht schnell. Was auch sie und da eine in den Augen von Tante und Cousine allzu freimüthige Aeußerung Klaras im Geheimen Stoff zur Verwunderung, so war die Letztere selbst doch stets so unbefangenen fröhlich und harmlos dabei, daß nicht leicht ein Tadel dagegen aufkommen konnte.

Der nächste Nachmittag wurde zu einem größeren Spaziergange benutzt. Melanie sollte der Cousine, die nur einmal bis jetzt, vor Jahren als Kind, auf kurze Zeit in der Stadt gewesen war, ein wenig die hauptsächlichsten Straßen und die Umgebung zeigen. Es war prächtiges Herbstwetter, als die Beiden sich nach Tisch auf den Weg machten. Freilich meinte die Nätin innerlich, als sie den jungen Damen aus dem Fenster nachblickte, daß Klaras hellgraues Beigekleid neben Melanies sehr modernem Promenadenanzug fast etwas „pauvre“ ausfähe. Klara selbst aber trug ihr einfaches, wenn auch durchaus nicht geschmackloses Kleid wieder mit so „zufriedenem Gesicht“ und hatte vorhin Melanies Toilette so neidlos bewundert, daß die Tante es nicht über's Herz brachte, dem „guten Kinde“ — wie sie Klara bei sich selbst nannte — irgend eine Bemerkung dierhalb zu machen.

Vergnügt schritt nun das „gute Kind“ an Melanies Seite dahin und bewunderte aufmerksam Alles die schönen Bauten, an denen sie vorbeikamen.

„Sieh“, dort wohnen Kommerzienrath Stern's,“ sagte Melanie und deutete mit dem Kopfe auf ein großes, neues Haus mit vielen Erfern und kleinen Thürmchen. „Ein Prachtbau, nicht wahr?“

„D ja, das Haus ist hübsch, aber für meinen Geschmack nur etwas zu geschmückt. Es scheinen mir fast zu viele Zieraten angebracht.“

„Aber das ist ja eben altdeutscher Styl und jetzt sehr modern!“ gab Melanie zur Antwort, und zwar in einem Tone, als ob sie damit sagen wollte: Davon verstehst Du eben nichts, liebe Klara! (Fortf. folgt.)

Briefkasten

Serose. Unseren herzlichsten Glückwunsch zuvor! Das Blatt wird Ihnen nach Wunsch zugestellt werden; dem graphologischen Urtheil dürfen Sie jedenfalls ohne Herzklappen entgegensehen. Ihre herzlichsten Grüße seien bestens erwiedert.

L. S. F. Durch eine systematische Abhärtung Ihres Körpers können Sie — auch in Ihrem Alter — nur gewinnen. Wenn Sie das kalte Wasser nicht zu ertragen glauben, so lassen Sie's für's Erste temperirt sein und machen Sie nur ganz kurze Anwendungen. Sowie der ganze Organismus sich kräftigt, so werden auch die jetzt geschwächten Augen davon profitieren. Täglich mehrmalige kalte Waschungen hinter den Ohren und im Nacken erweitern sich vorzüglich zum Kräftigen der Augen. Der Aufenthalt in frischer Luft ist aber ein Hauptfaktor zur Wiederherstellung des von Ueberanstrengung geschwächten Augensichtes. — Das Einstreuen von scharfem Pfeffer und frischem Jodtinktpulver hat sich als sehr hülfreich erwiesen da, wo die Wollvorräthe sorgfältig verpackt werden können. Wo dies nicht gelingen kann, leisten Räucherungen mit Salvia die besten Dienste. Auch macht man eine Mischung von Lavendelöl, ätherischem Vermuthöl mit Terpentin. Dies vermischt man mit durch Schütteln und trinkt in dieser Mischung beliebiges Streifen dieses Fließpapiers. Diese Streifen werden reichlich zwischen die Wollstoffe gelegt. Will man Kleider schütten, so steckt man solche Streifen zwischen die Falten und in die Tasche.

Frl. Laura P. Sie haben Ihre Haut durch scharfe kosmetische Mittel frant gemacht; auch das rasche Ausfallen der Haare beweist dies. Werfen Sie die frantmachenden Tinkturen und Salben weg und bedienen Sie sich zu Ihren Waschungen einzig und allein der Salol-Lavolin-Seife. Für deren Bezug wenden Sie sich am besten direkt an die Sauter'sche Apotheke in Genf. Sie werden innert kurzer Frist den besten Erfolg davon spüren können. Das nächste feuchte Empfinden des Rumpfes, abwechselnd mit einem warmen Bade, wo der ganze Körper eingeseift wird, wird die Haut zur Ausscheidung der ungeliebten Stoffe geeignet machen. Die Bähne lassen Sie durch einen tüchtigen Zahnarzt unteruchen; es ist anzunehmen, daß die Erkrankung des Zahnfleisches der gleichen Ursache zugeschrieben werden muß. Wenden Sie sich möglichst viel Aufenthalt in frischer Luft und schlafen Sie bei offenem Fenster. Gewürzte, scharfe Kost muß gemieden werden, dagegen wird der reichliche Genuß von Obst die Haut wesentlich unterstützen. Es dürfte gut sein, wenn Sie die Präparate einem Chemiker zur Prüfung übergeben würden. Wenn Sie dies nicht gerne persönlich thun, so senden Sie die Sachen uns zu. Die Etiketten müssen aber erhalten bleiben.

A. B. C. Das A B C der Gesundheitspflege ist Reinlichkeit, Mäßigkeit und Thätigkeit. Stellen Sie Ihre klaren, ganz bestimmten Bedingungen und überzeugen Sie sich durch den Augenschein, ob dieselben erfüllt werden können, bevor Sie sich binden.

Frl. L. W. in G. Von einer Vadenochter nach Ihrem Sinne verlangt man eine schöne Handschrift und korrekten schriftlichen Ausdruck. Sicherheit und Gewandtheit im Rechnen ist erste Bedingung. Wie es mit diesem letzteren bei Ihnen steht, das können wir natürlich nicht wissen. Schrift und Styl aber sind derart, daß Sie bloß eine selbstgeschriebene Offerte zu senden brauchen, um eine Stelle — nicht zu erhalten.

Frl. C. B., sonst in St., nun Wo? Es wäre nun in Montreux eine sehr gute Stelle offen zur Versorgung des Hauswesens von zwei Damen. Bezahlung und Behandlung sehr gut. Eintritt möglichst bald. Wir erwarten umgehend die Mittheilung Ihrer jetzigen Adresse, um andererseits andere Bewerberinnen berücksichtigen zu können.

Hrn. F. R. in M. Wollen Sie sich noch ein wenig gebüden. Die eingelangten Originalzeugnisse wollen Sie uns zu Händen der Bewerberinnen sofort retour senden.

Frau C. G. in B. Wir find nicht im Falle, Ihnen in dieser Sache mit Rath zu dienen. Die Hauptsache muß eben die Erfahrung thun, und um diese sich anzueignen, braucht es viel Zeit und passende Gelegenheit, mit der wir Ihnen, selbst beim besten Willen, nicht dienen können.

Pfalkampel Frauenfeld. Um das Inerit sub Chiffre K 482 einrücken zu können, müssen zuerst die Adresse erbitten.

Das wirklich Gute bricht sich Bahn.

Wiesseitig gelangen an uns Danischreiben über die Heilkraft von Warner's Safe Cure, welches Mittel in letzter Zeit so vielfach von sich sprechen gemacht und welches auf jeden Fall den ersten Rang unter allen medizinischen Erfindungen der Neuzeit einnimmt.

Che dieses Mittel bekannt wurde, besaß die medizinische Wissenschaft kein spezifisches Mittel zur Bekämpfung von Leiden der Nieren und Leber und wurden speziel chronische Leiden stets als unheilbar erklärt.

Von welcher Wichtigkeit diese Entdeckung ist, ist am Besten dadurch erwiesen, daß ein großer Prozentsatz aller Krankheiten solche der Nieren und Leber sind.

Die Wirkung dieses Mittels ist überraschend und ein großer Segen der Menschheit.

Für Familien.

Vorzüglichster alter rother **Tinlerwein** à 65 Cts. per Liter franco. **Velitiner** Nr. 2. — **Bordeaux, Malaga** Nr. 2. 25. **Tokayer** Nr. 3. — **Cognac** Nr. 3. 50 per Glasje franco. (Som Montionschneiter rein befunden.)

Adolf Kuster, Altstätten (St. Gallen).

Associé-Gesuch.

713] In ein in bestem Betrieb stehendes Fabrikationsgeschäft wird eine gebildete Tochter mit einer Einlage von Fr. 10 bis 15,000 zum Zwecke der Geschäftsvergrößerung als **Associé** gesucht. Eine **Lingère** erhält den Vorzug. Offerten unter Chiffre A Z 713 befördert die Exped. d. Bl.

Vorzüglich

an Farbe und Geschmack wird der Kaffee mit Zusatz von Schweizer Kaffeegewürz von E. Wartenweiler-Kreis in Kradolf. — Zu haben in den Spezereihandlungen. [645]

Praktische Töchterbildungsanstalt.

Zürich Vorsteher: **E. Boos-Jegher Neumünster.**

715] **Beginn neuer Kurse** an sämtlichen Fachklassen der **Kunst- und Frauenarbeitsschule** am 7. Oktober. Gründliche praktische Ausbildung in allen weiblichen Arbeiten für das Haus oder besondern Beruf. Wissenschaftliche Fächer, hauptsächlich Sprachen, Buchhaltung Rechnen etc. Separate Kurse für Handarbeitslehrerinnen. 11 Fachlehrerinnen und Lehrer. (H 2949 Z)

Internat und Externat. Auswahl der Fächer freigestellt. **Kochschule.** Bis jetzt über 1400 Schülerinnen ausgebildet. Programme in 4 Sprachen gratis. Jede nähere Auskunft wird gerne erteilt. **Telephon 1379. — Gegründet 1880.**

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer

oberer Hirschengraben 3 — Zürich.

680] Hiemit zeige den geehrten Damen an, dass der 52. Kurs am 27. September 1891 beginnt. Es empfiehlt sich bestens **Frau Engelberger-Meyer.** (O 282 F)

Erholungsbedürftige

finden im **Bad Sonder bei Teufen, Ktn. Appenzell** angenehmen und gesunden Herbst- und Winteraufenthalt.

— **Sonnige, geschützte Höhenlage.** — 710] Wenn im Spätherbst und Winter die Thalgegenden unter einem Nebelmeer begraben sind, glänzt über den Höhen Appenzells oft Wochen lang ein heiterer Himmel mit lieblich warmem Sonnenschein. — Heizbare Zimmer. — Christliche Hausordnung. — Pension mit Zimmer vom 1.—15. September Fr. 4. 50, vom 15. September an Fr. 4. — Auf Verlangen ausführliche Prospekte. **A. Ruppanner.** (H 3843 G)



LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT *fr. Liebig*
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Begrüßung bei den Corps, für die Schweiz: Weber & Aldinger, St. Gallen. Schmid & Schmid, Basel. Schmid & Schmid, Zürich. Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc. [4]

Sauter's cosmetische und hygienische Präparate

haben wohlverdienten Ruf wegen ihrer vorzüglichen Qualität und Wirksamkeit. **Sauter's Salol-Lanolin-Seife**, beste Toiletten-Seife zur Verfeinerung des Teints und Entfernung aller Hautunreinigkeiten. Fr. 1. 25 per Stück. **Sauter's Zahnpastillen**, neue Anwendung anstatt Zahnpulver; reinlicher, billiger und besser. Die Schachtel Fr. 1. — **Sauter's Samt-Puder**, vollkommen unschädlicher Puder für Damen, besser als alle ähnlichen Pariser und Berliner Fabrikate. Die Schachtel Fr. 1. — **Sauter's Stern-Antisepticum**, desinfizierendes Coniferenparfüm für Wohn- und Schlafzimmer. Verbesserung der Luft in Krankenzimmern, greift die Lungen nicht an wie Carbol, Chlor etc., in Flacon Fr. 2. —, mit Zerstäuber Fr. 3. —. **Dutzendweise Rabatt.** [617] **Pharmaceutisch. Laboratorium A. Sauter in Genf.**

Erste Preise an allen Ausstellungen.

— **Dennler's** —

Eisenbitter

Interlaken.

An der Hand von 30jähriger Erfahrung kann dieses werthvollste **Eisenmittel** den Hausmüttern zu ihrem eigenen stärkenden Gebrauche, sowie für ihre kleineren und grösseren Kinder nicht genug empfohlen werden. Die verschiedenartigsten Stadien der **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustände** etc. finden durch Anwendung von Dennler's Eisenbitter rasche Heilung und kehren **gesundes Aussehen, Esslust und Körperkraft** allmählig wieder zurück. Viele Tausende von Müttern und Kindern (Knaben wie Mädchen) verdanken ihm ihre wieder erlangte **Gesundheit** und ihr **blühendes Aussehen**. Bei beginnendem Alter ein herrliches **Stärkungsmittel** für beide Geschlechter. Unterstützungsmittel bei Frühjahr- und Sommerkuren. [442]

Dépôts in allen Apotheken.

Sichere Existenz für Damen.

678] Ein altbekanntes

Mercerie- und Bonneterie-Geschäft

mit schöner Kundschaft wird Familienverhältnisse halber verkauft. Sichere Geldanlage. Gefl. Offerten sub H 2781 Q an die Annoncen-Expedition Haenstein & Vogler, Basel.

= Vorhangstoffe =

eigenes und englisch Fabrikat, crême und weiss in grösster Auswahl liefert billigt das Rideaux-Geschäft von — Muster franco —

558] **Nef & Baumann, Herisau.**



Goldene Medaille
Académie nat. de France 1884
Goldene Medaille
Weltausstellung Antwerpen 1885
Goldene Medaille [237]
Intern. Ausstellung Amsterdam 1887
Goldene Medaille (H 22951)
Weltausstellung Paris 1889.

50-JÄHRIGER ERFOLG.

— Der **ALLEIN ÄCHTE** Pfeffermünz ist —

L'ALCOOL de MENTHE RICQLÈS.

553] Gegen jedes **Unwohlsein** empfohlen. **Gesundes und erfrischendes Getränk.** 53 Auszeichnungen. Schutzmittel gegen Epidemien. Sehr geschätztes Toiletten- und Zahn-Wasser. Fabrik in Lyon. (H 5009 X)

Man verlange den Namen **DE RICQLÈS** auf den Flaschen.



= Kochherde =

zweilöchrige, mit Bratofen und Wasserschiff von Fr. 65 an dreilöchrige von Fr. 130 an empfehle in schöner Auswahl. Achtungsvoll [695]

Ulr. Michel,
Langgasse bei St. Gallen.



ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA
RR. PP. BENEDICTINER
DER ABTEI VON SOULAC (Frankreich)
Dom MAGUELONNE, Prior
2 goldne Medaillen: Brüssel 1880 — London 1884
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN
KAPITEL 1373 Durch den Prior Pierre BODRISLAD
« Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser vermindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält. »
« Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Praeparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnliden sind, »
Bis jetzt gebräuchl. 1897 108 & 108, rue Croix-de-Segny
General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX**
Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Droguenhandlungen.



EISENBITTER
von **JOH. P. MOSIMANN**
Langenau Emmenthal Schweiz
Anfangsgesetz aus Eisen und feinsten Alpenkräutern der Emmenthaler Berge

Wer sich bei Appetitlosigkeit, Magenschwäche, Bleichsucht, Blutarmuth, allgemeiner Schwäche und verdorbenem Blut **gründlich restauriren** will, der gebrauche den Eisenbitter von Joh. P. Mosimann, Apotheker in Langenau i. E. Gutachten von ärztlichen **Autoritäten**, welche den Bitter in Spitälern und Kliniken angewendet haben, bezeichnen denselben als **ein Präparat von ausgezeichnete Güte**, sowohl wegen der darin enthaltenen Pflanzenstoffe, des **richtigen Eisengehaltes**, sowie der Alkoholstärke. Es kommt **nur darauf an, wie man es anwendet.** Sicher ist: Bei **richtigem Gebrauch** nach Vorschrift können **glänzende Resultate** erzielt werden. — **Dépôts** in St. Gallen in den Apotheken: Hausmann, Rehsteiner, Schobiger, Stein, Wartenweiler; sowie in den meisten Apotheken der Schweiz. (H 4000 Y) [588]

Gebrüder Hug, Zürich

Musikalien- u. Instrumentenhandlung, Abonnements.



Pianos

von solidem Bau in Eisenrahmen, gut stimmhaltig, mit schönem, kräftigem Ton, von 600 Fr. an.

Harmoniums

für Schule, Kirche und Haus, von 125 Fr. an.

Preislisten auf Wunsch.
Kauf — Tausch — Miete — Abzahlung.
Gebrauchte Pianos und Flügel zu sehr wohlfeilen Preisen.

Lehrer und Anstalten geniessen besondere Vortheile. [782]

Eisschränke, [403]

sowie Glacémaschinen, für Familien sehr praktisch, liefert nach besten, bewährtesten Systemen, in solider und zweckmässiger Konstruktion, unter Garantie, zu billigen Preisen
J. Schneider (vorm. C. A. Bauer)
Eisgasse Aussersihl-Zürich Eisgasse
Gegründet 1863.



Halte stets eine grosse Auswahl fertiger Eisschränke und Glacémaschinen auf Lager.

Illustrirte Preisverzeichnisse werden auf Verlangen gratis und franco zugesandt.

Feine Flaschenweine:

Malaga, rothgolden und dunkel
Madere, Muscat, Marsala
Siebenbürger weiss, Etna weiss
Tokayer und Lavaux,
Bordeaux und Burgunder,
Veltliner und Rheinweine.
— Spirituosen. —
Champagner und Asti.

Offene Tischweine:

Roth- und weisse
Tyroler-, Italiener- und Ungarweine.

Eug. Wolfer & Co.

Rorschach. [64]

Goldene Medaillen:
Weltausstellung Antwerpen 1885.
Paris 1889.

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE)

Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
versendet auf Anfragen gratis und franko
die Verfasserin Frau Carolina Fischer,
3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [32]

Wolldecken.

Grösstes Lager in:

Steppdecken

zu Fabrikpreisen à Fr. 9.80, 18. —,
26. — und 38. —.

Alleinverkauf von
— Dr. Lahmann's —

Reform-Baumwoll-Unterleidung:
Strümpfe, Socken, Leibchen, Hemden,
Beinkleider etc. etc.

Woll- und Pferddecken,

1/2 unter gewöhnlichem Ladenpreis:
Grau und braun zu
Fr. 2. —, 2.80, 3.80, 3.80, 4.80,
5.50, 6.80, 7.80, 9.80, 10.80 u. 11.90;

Roth von Fr. 6. — bis Fr. 18. —;
Weiss bis Fr. 23. —.

Jacquarddecken,
halb- u. ganzwollen, von Fr. 11 bis 25.

Steppdecken

mit Daunenfüllung, wundervolles Fabrikat, von Fr. 42. — bis Fr. 300. —
per Stück.

Reisedecken, Kinderwagendecken
und Schlummerpuffs.

Tischteppiche, Tischzeuge, Bodenteppiche
Leichenkleider. [482]

Bahnhofstrasse 35 **H. Brupbacher, Zürich** Bahnhofstrasse 35.

Grösstes Bettwaarenlager der Schweiz

Gegründet 1866 **J. F. Zwahlen, Thun.** Gegründet 1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Post- und Eisenbahn-Nachnahme gut verpackt alle Sorten gefüllte Deckbetten, Unterbetten, Kissen und Rosshaarmatratzen, jede verlangte Grösse. Sorgfältig entstaubt, gereinigt und gedörrte faumreiche Bettfedern, Flaum, Matratzenhaar und Wolle. [126]

Auf Verlangen versende ich gerne die Preisliste.

Für Blutarme für schwache und kränkelnde Personen, insbesondere für Damen, ist

ächter Eisencognac Golliez



zur Kräftigung und raschen Wiederherstellung der Gesundheit

das beste Mittel.

Berühmte Professoren und Aerzte, sowie 17jähriger Erfolg bestätigen die unzweifelhafte, heilkräftige Wirkung gegen *Bleichsucht, Malaria, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzklopfen, Uebelkeit, Migräne* etc. Erfrischend und stärfend für Kränkliche und Schwache, besonders für Damen. Belebt den Organismus, hält Erkrankungen fern. Selbst vom geschwächtesten Magen, wenn alle anderen Mittel versagen, leicht zu vertragen. Greift die Zähne durchaus nicht an. Preisgekrönt mit 17 goldenen etc. Medaillen. Nur acht mit obiger Schutzmarke „2 Palmen“ Beim Einkauf achte man darauf und verlange ausdrücklich „Eisencognac Golliez“. Preis 2 Fr. 50 und 5 Fr. per Flasche. Erhältlich in Apotheken.

Spezial-Adressen-Anzeiger

Monat Abonnements-Inserate 1891. September.

— Grösste Auswahl —

in Laubäge-Utensilien, -Werkzeugen und schönstem Laubägeholz — Stücke von 40 Cts. an und höher — Vorlagen auf Papier und auf Holz lithographirt; ferner Vorlagen und Werkzeuge für Kerbschnitzerei empfiehlt geneigter Abnahme bestens
Lemm-Marty — 4 Multergasse 4 — St. Gallen.

C. Sprecher, z. Schössli, St. Gallen

3 Eisenwaarenhandlung en gros et en détail
Spezialität in Laubäge-Artikel.
(Preislisten und Kataloge zu Diensten.)

Fischhandlung, gros & détail
Gebr. Läubli, Ermatingen (Bodensee).
— Spezialitäten: —

Seeforellen, Blaufelchen, Hechte, sowie
sämmtl. Bodenseefische frisch u. billigst.

4 Atelier und Lehrinstitut für
Damenschneiderei
Schw. Michnewitsch, Zürich, Lindenhof 5.

Schulbuchhdlg. W. Kaiser (Antenen), Bern.
Grösste Lehrmittelanstalt der Schweiz.
6 Schreib- und Zeichnungsmaterialien, Malutensilien, Bureauartikel. Katalog gratis.

Gegr. Kunst- & Frauenarbeitschule. 1880.
Praktische Töchterbildungsanstalt 2
Boos-Jegher — Zürich. — Vorsteher.

Feine Flaschenweine
und vorzügliche offene Tischweine
empfehlen
Eug. Wolfer & Cie., Rorschach.

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt
und Druckerei

C. A. Geipel in Basel
Prompte Ausführung der mir in Auftrag
gegebenen Effekten.

— Erste schweizerische —
Patent- Gummiwaaren - Fabrik
C. H. Wunderli
gegenüber der neuen Fleischhalle
— Zürich. —

Otto Baumann, Bankplatz, St. Gallen
besorgt den
An- und Verkauf von Liegenschaften und
Geschäften, Incassi und Informationen.
Prompte und streng reelle Bedienung.

Kleiderfärberei und chem. Wäscherei
Georg Pletscher, Winterthur.
Prompte und billigste Ausführung aller
Aufträge.

Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt
H. Hintermeister, Künsnacht (Zürich)
Filialen in: —
Bern, Basel, St. Gallen, Winterthur, Luzern,
Prospekte Biel, Lausanne, Genf. gratis.

Zur gefälligen Notiz.

Erscheinen: jeden Monat einmal. — Man kann sich jederzeit abonniren auf zwölf Monate. Preis: per Zeile à 25 Cts. per Monat. — Anmeldungen für Aufnahme beliebe man franko an die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in St. Gallen zu richten.

Wir haben diese Einrichtung getroffen, um die Geschäfts-Adressen regelmässiger Inserenten auf billige Weise immer lebendig zu erhalten; damit kann sich jede Firma in gefälliger und kürzester Art dem konsumierenden Publikum in monatlichen Zwischenräumen wieder in Erinnerung bringen. Für Spezialitäten ist dieser Modus ganz besonders geeignet, ebenso für Hôtels, Pensionen und Institute etc.

Durch das vielfach gemeinsame Abonnement der „Schweizer Frauen-Zeitung“ und deren Eigenschaft als Familienblatt gelangen diese kleinen Anzeigen in die Hand von mindestens 20,000 Lesern in den besten Kreisen der ganzen Schweiz.

Schweizer Champagner

der
— Fabrik Stella —
Zürich — Unter-Engstringen.

Carte noire Fr. 2.25 pr. Fl.

Carte blanche „ 2.50 „ „

Halbe Flaschen 50 Cts., pro 2/3 Fl. mehr.
Die Champagner sind nicht durch Kohlensäure-Imprägnierung, sondern vermittelt Gährung aus Naturwein und zwar ohne irgend welchen Zusatz von Spirituosen oder Liqueur hergestellt. Die Champagner sind den französischen ähnlich und Gesunden wie Kranken ausserordentlich gut bekömmlich.

Verkaufs-Stelle für St. Gallen:
J. A. Hotz, z. Antlitz.

Im Einzelverkauf erhöhen sich die Preise um 25 Cts. pro Flasche oder 15 Cts. pro halbe Flasche.

Vertreter für die Kantone St. Gallen, Appenzell und Thurgau: **Lemm-Marty** in St. Gallen. [530]

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

SPRÜNGLI

leicht löslicher reiner

CACAO

ZÜRICH. [556]

Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Intern. Nahrungsmittel-Ausstellung



VICTORIA
KINDER ZWIEBACK MEHL



Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Vollständiger Ersatz der Muttermilch.
Hauptsächlich blut- und knochenbildende Bestandtheile, auch für Erwachsene bei Magenleiden. Aerztlich empfohlen und chemisch geprüft von den HH. Prof. Dr. G. Wittstein in München und Prof. Dr. A. Rossel in Winterthur. Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und bessern Spezereihandlungen. [382]